

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

**Fahnen-  
Stoffe**

und fertige Fahnen

aus dem

**Kaufhaus**

**Pöchlacher**

Waidhofen a. Y., Tel. 23

Nummer 19 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 13. Mai 1955

## Der Staatsvertrag wird am Sonntag unterzeichnet

Im Belvedere vollzieht sich ein weltgeschichtlicher Staatsakt

Die Botschafterkonferenz in Wien, die am Montag, dem 2. ds. ihre Verhandlungen begonnen hatte, erzielte rasche Fortschritte und es verblieb nur ein Artikel, über den keine Einigung erreicht wurde. Über diesen Artikel werden die Außenminister selbst die Entscheidung fällen. Die Vorbereitungen zur Außenministerkonferenz sind bereits im vollen Gange und die „Großen Vier“ haben bereits ihr Erscheinen am Wochenende zugesagt und die Unterzeichnung des Staatsvertrages kann am Sonntag erfol-

gen. Die Unterzeichnungszeremonien werden im großen Kuppelsaal des Belvedere erfolgen. Am Tage der Unterzeichnung des Staatsvertrages wird im Schloß Schönbrunn ein großer festlicher Staatsempfang stattfinden. Hiezu sollen bei 1.000 Personen eingeladen werden und zwar die Mitglieder der vier Delegationen, die österreichische Regierung mit den Spitzen der Behörden, das Diplomatische Korps und die hervorragendsten Vertreter von Wirtschaft und Kultur. Große Anforderungen stellen die kom-

menden Tage an die Sicherheitsbehörden. Die Auffahrtsrouten, welche die Außenminister benützen, müssen gut bewacht werden. Außer der verstärkten Sicherheitswache, werden 400 Kriminalbeamte eingesetzt. Sobald der Abschluß des Staatsvertrages endgültig gesichert ist, wird das Kabinett dem Bundespräsidenten, Dr. h. c. Körner, vorschlagen, daß Außenminister Ing. Dr. h. c. Leopold Figl zur Unterzeichnung des Staatsvertrages ermächtigt und dazu mit einer Unterzeichnungsvollmacht aus-

gestattet wird. Dieser Beschluß wurde bereits vom Ministerrat gefaßt. Ferner wurde auf Antrag des Außenministers beschlossen, noch in diesem Monat eine österreichische Delegation zu wirtschaftlichen Vorverhandlungen nach Moskau zu entsenden. In diesen Vorverhandlungen soll eine Liste jener Waren aufgestellt werden, die Österreich als Ablöse für das Deutsche Eigentum an die Sowjetunion liefern soll.

### Im Juli Konferenz auf höchster Ebene

Präsident Eisenhower hat seine Zustimmung dazu gegeben, daß die Regierungen der drei Westmächte die Sowjetunion zu einer Konferenz der „Großen Vier“ auf höchster Ebene, das heißt auf der Ebene der Regierungschefs, einladen. Die Konferenz zwischen Eisenhower, Eden, Bulganin und Edg. Faure soll im

Juli in der Schweiz stattfinden. Damit hat Eisenhower dem Wunsch Englands und Frankreichs nachgegeben, obwohl die amerikanische Regierung ursprünglich lieber zuerst ein Treffen der vier Außenminister über europäische Probleme und die deutsche Frage gesehen hätte.

### Vergeßt Südtirol nicht

Eine angesehene Tiroler Zeitung veröffentlicht folgenden Appell an die führenden Männer Österreichs: „Österreich kann sich nur auf eine Neutralitätsformel einlassen, die seine Rechte und Pflichten hinsichtlich Südtirol unangetastet läßt und die nicht als Verzicht auf Südtirol ausgelegt werden. Österreich muß in dieser Situation darauf dringen, daß nicht nur das Pariser Abkommen seitens Italiens besser eingehalten werde, sondern daß zusätzliche Sicherungen für den Schutz Südtirols eingerichtet werden. Es sei hier daran erinnert, daß für die Regelung der Minderheitenfrage diesseits und jenseits der neuen italienisch-jugoslawischen Grenze eine Schiedskommission vorgesehen ist. Etwas Ähnliches sollte auch für Südtirol geschaffen werden. Der Abschluß des Staatsvertrages und die vorgesehene Neutralitätserklärung Österreichs sind nicht nur für Österreich Ereignisse von größter und entscheidender Tragweite, sondern auch für Südtirol. Tod oder Leben unseres Südtiroler Volksteiles sind mit im Spiel. Darum sei an die führenden Männer, die sich mit soviel Umsicht, Klugheit und Mut um Österreichs endgültige Befreiung bemüht haben, der eindringliche Appell gerichtet: „Vergeßt Südtirol nicht!“

seh- und UKW-Sendeantenne. Der provisorische Wiener Fernsehsender soll bekanntlich schon zu den Salzburger Festspielen in Betrieb genommen werden.

In einem Klassenzimmer der Hauptschule in Landeck ereignete sich ein schweres Unglück, wobei sieben Schüler teils schwer, teils leichter verletzt wurden. Ohne Wissen des Lehrers spielten mehrere Schüler vor Beginn der Unterrichtsstunde mit einem selbst gebastelten Transformator, einer Zündschnur und einer Sprengkapsel. Es kam zu einer Explosion, wobei einem Schüler sämtliche Finger der linken Hand weggerissen wurden und ein Schüler im Gesicht und am Bauch verletzt wurde.

### AUS DEM AUSLAND

Die Alliierte Hohe Kommission in Westdeutschland hat am 5. ds. die Beendigung des zehnjährigen Besatzungsregimes in Westdeutschland proklamiert. Im Namen ihrer Regierungen erklärten die drei Hochkommissäre: „Das Besatzungsstatut ist aufgehoben, die Alliierte Hohe Kommission und die Dienststellen der Landeskommissäre in der Bundesrepublik sind abgeschafft.“

Der Herzog von Edinburgh, der Gatte Königin Elisabeths, richtete an die britische Presse den Appell, das Privatleben der Königsfamilie zu respektieren. Bei einem Empfang, an dem zahlreiche Herausgeber und Redakteure teilnahmen, bat der Herzog, immer daran zu denken, „daß unsere Fehler niemals vergessen werden“.

Der von manchen Sozialschwärmerinnen auf Motorrollern praktizierte **Damenreitsitz** ist im Kanton Zürich auf Grund eines Gerichtsbeschlusses **verboten worden**. In der Anordnung heißt es: Eine Person darf nur dann auf dem Motorrad mitgeführt werden, wenn sie den Sitz, den Handgriff und beide Fußrasten bestimmungsgemäß benützt. Die Polizeibeamten wurden angewiesen, Motorradfahrer anzuzeigen, die eine zweite Person im Damenreitsitz mitnehmen, da dadurch das Gleichgewicht des Fahrzeuges gestört und der Verkehr gefährdet wird.

Aus dem Gebiet von Lillehammer in Norwegen wird über eine **ungewöhnliche Tiertragödie** berichtet: Ein Rudel von hundertfünfzig Rentieren kam dort auf einem vereisten Berghang einer Felswand zu nahe. Die ersten Tiere stürzten in den Abgrund und die anderen stürmten hinter ihnen her ins Verderben. Alle hundertfünfzig Tiere wurden getötet.

Das indische Parlament hat ein Gesetz verabschiedet, das den **Hindufrauen das Recht geben wird, eine Ehescheidung zu verlangen**. Damit wird mit einer vier Jahrtausende alten Tradition gebrochen. Gleichzeitig wird die Polygamie unter Strafe gestellt.

Die amerikanische Armee beabsichtigt, in Grönland einen **Tunnel durch das ewige Eis zu treiben**. Dieser Tunnel soll Thule, den amerikanischen Vorposten in der Arktis, mit anderen Stützpunkten

in Grönland verbinden. Der Stollendurchtrieb soll 30 Meter unter der Eisoberfläche erfolgen, da in dieser Tiefe eine Temperatur herrscht, die wesentlich höher ist als die Lufttemperatur an der Oberfläche. Durch den Tunnel werden Elektrozüge auf zwei Schienensträngen den Transport von Truppen und Material durchführen können.

Papst Pius XII. kündigte in einer Ansprache vor Arbeitern auf dem Petersplatz an, daß in Hinkunft **das Fest des heiligen Josef**, des Zimmermanns, von der katholischen Kirche am 1. Mai begangen werde.

Der englische Premierminister Eden gab bekannt, daß die **allgemeinen Wahlen zum englischen Unterhaus** für den 26. Mai ausgeschrieben werden.

Eine **Löwin namens „Saida“**, die einem in der französischen Stadt Bordeaux gastierenden Zirkus gehörte, schlüpfte aus ihrem Käfig, den der Wärter irrtümlich offengelassen hatte, und spazierte in die Stadt. Ein kleines Kind lief schreiend davon, die Löwin hinterher. Da dem Kind jedoch nichts passiert ist, dürfte es dem Raubtier mit der Menschenjagd nicht sehr ernst gewesen sein. Die Polizei sperrte das ganze Stadtviertel ab und die Wärter brachten „Saida“ wieder in ihren Käfig zurück. Sie hatte gute Reklame geleistet.

Zwei Manuskripte, in denen die **Reisen des Kolumbus nach Amerika** beschrieben werden, sind in London für 3200 Pfund Sterling (rund 225.000 S) versteigert worden. Sie stammen aus den Archiven einer venezianischen Familie, deren Name ebensowenig bekanntgegeben wurde wie derjenige des Käufers.

### Allgemeine Wehrpflicht in Österreich

Bei einer Jungbaurntagung kam Staatssekretär Graf auf Fragen um das Bundesheer zu sprechen und sagte unter anderem: Die Botschafterkonferenz hat Auf- und Ausbau, Art und Errichtung des neuen Heeres, im großen gesehen, in die Hände der österreichischen Regierung gelegt. Das war auch richtig, denn jede Einschränkung wäre mit der Österreich zugeordneten Souveränität unvereinbar gewesen. Wir haben uns zur bewaffneten Neutralität bekannt. Es besteht darum kaum ein Zweifel darüber, daß wir von dem uns nunmehr zustehenden Recht Gebrauch machen und ein Bundesheer aufstellen werden. Wie fast alle europäischen Staaten, werden wohl auch wir uns zur allgemeinen Wehrpflicht entschließen müssen. Dies ist die billigste und ausbildungsmäßig beste Form. Sie verhindert die so gefährliche Verpolitisierung und ermöglicht die Bildung des notwendigen Staatsbewußtseins. Tempo, Größe und Umfang werden wohl von den wirtschaftlichen Möglichkeiten bestimmt werden. Alle bisher erschienenen Angaben über die Stärke des zukünftigen Heeres, die Dauer der Dienstzeit usw. sind reine Vermutungen. Darüber kann erst nach Schaffung eines neuen Wehrgesetzes Regierung und vor allem das Parlament entscheiden. Unserer österreichischen Heimat erwächst im mitteleuropäischen Raum eine große Mission, deren Erfüllung die Heimat unserer Jugend überträgt.

### Festliches Waidhofen — Bischofempfang

Der Herrgott hat es gut mit uns gemeint und am 7. ds. zum Bischofempfang und Firmsonntag, den 8. ds. die Waidhofnerfarben ausgehängt: weiße Wolken am blauen Himmel. Seine Exzellenz, der hochwürdigste Bischof-Koadjutor DDr. Franz König, traf Samstag, den 7. ds. in Begleitung seines Sekretärs, Msg. Ferdinand Wimmer, eines geborenen Waidhofners, pünktlich 17 Uhr ein und wurde am Gittertor zunächst vom Bürgermeister der Stadt, Franz Kohout, dem Vorsitzendenstellvertreter Direktor Paul Putzer, und dem Bürgermeister der Landgemeinde Dipl. Ing. Ludwig Hänsler, mit herzlichen Worten begrüßt. Mit klopfendem Herzen, aber frischer Stimme sprach der kleine Paul Stepanek einen poetischen Willkommgruß (von Dr. Lotte Steger) und die kleine Ilse Pöchlacher überreichte mit einem schönen Knix ein prächtiges Blumenbukett. Zum Empfang hatte sich eine Anzahl der neugewählten Gemeinderäte von Stadt und Land Waidhofen eingefunden, ferner die Direktoren unserer Schulen, Professor Oskar Baumann, Regierungsrat Dipl. Ing. Hans Schlagradl, Dipl. Ing. Hans Egger, Regierungsrat Josef Kornmüller, Schulrat Friedrich Helmschläger, die Mitglieder des Pfarrkirchenrates und der Pfarrbeirat. Die katholische Jugend und die Jungchar hatten mit ihren Bannern Aufstellung genommen; wie immer besorgten die Katholischen Pfadfinder unter dem Kommando des Feldmeisters Franz Renner den Ordnungsdienst. Kolping stellte die Musik unter Stabführung des Kapellmeisters Ernst Hartlieb. An einem langen Spalier vorüber, durch das Kirchentor, das eben erst fertiggestellt worden war, zog der

Bischof in die schöne gotische Halle ein und wurde vor dem Hauptaltar vom Stadtpfarrer Prälat Dr. Johann Landlinger im Namen der ganzen Pfarrgemeinde ehrerbietig begrüßt, der betonte, daß wir in unserem jungen Bischof nicht nur den Gelehrten von internationaler Bedeutung sehen, sondern vor allem den vom Hl. Geist selbst bestellten Oberhirten unserer Diözese. Anschließend erteilte der Bischof an einige Erwachsene das heilige Sakrament der Firmung.

### Muttertagsfeier

Um 20 Uhr zog der Bischof unter festlichem Geläute in die überfüllte Kirche zur Muttertagsfeier ein. Prälat Dr. Landlinger zelebrierte eine Gemeinschaftsmesse; nach dem Evangelium sprach der Bischof von der Kanzel aus über das Thema „Mutter und Familie“ überaus ernste und beherzigenswerte Worte; er zeigte die großen Gefahrenmomente, die im Zeitgeist liegen, auf und hatte ergreifende Worte, wohl auch aus dem Erlebnis seiner eigenen Mutter, über Würde und Segen der Mutterschaft. Die kleine Gerlinde Zenta sprach das Gebet für die lebenden und ihre Mitschülerin Carola Schmidt für die bereits verstorbenen Mütter; beide stellten die dem dankbaren Gedenken an die Mütter geweihten Kerzen auf den Altar. Sind Mütter nicht Licht für ihre Kinder?

### Firmung

Schon vom frühen Morgen an sah man Sonntag, den 8. ds. die Firmlinge mit ihren Paten und Patinnen in die Stadt kommen; die Mädchen in weißen Kleidchen und Kränzlein im Haar, die

## Nachrichten

### AUS ÖSTERREICH

Der neue Wiener Südbahnhof wird, nach Angaben der Architekten, größer sein als der Westbahnhof. Die große Bahnhofshalle mit den Gepäckaufbewahrungsräumen und das daran angebaute Restaurant sind bereits im Rohbau fertig.

Die Mutter des Außenministers Ing. Dr. h. c. Figl, **Frau Josefa Figl**, ist in Rust, Bezirk Tulln, im 82. Lebensjahr an allgemeiner Altersschwäche gestorben.

Auf dem Wiener Kahlenberg sind die Arbeiten für die Errichtung eines Rundfunk- und Fernsehastes im Gange. Das Bauwerk wird eine Höhe von nahezu 130 Metern erreichen. Der auf einem turmhohen Bau montierte siebzig Meter hohe Stahlmast erhält eine Fern-



bescheidenen Art der Einführung in eine Landschaft eine weit nachhaltigere Fremdenverkehrswerbung erzielt wurde als mit irgendeiner lauten Propaganda. Herbert Dressler, Wien.

**Ganz kurz.** Schon lange wurde von der Postverwaltung die Aufstellung von Münzfernsprechern an einigen Stellen in der Stadt versprochen. In dieser Angelegenheit ist schon lange nichts mehr zu hören. — In der inneren Stadt wird derzeit an der Pflasterung und Staubfreimachung mehrerer Gassen gearbeitet. Warum einige schon längst fällige Arbeiten zur Wiederherstellung der Gehsteige zum Beispiel in der Pocksteinerstraße noch immer nicht durchgeführt werden, ist schwer erklärlich. Muß dies in der Fremdenverkehrssaison geschehen? — Die Mauer beim Stadtausgang (Kohlenhandlung Höbarth) wird nun etwas zurückversetzt und in gefälliger Form, der dortigen Anlage angepaßt, wieder aufgebaut. Auch die Anlage um die Spitalskirche wird durch Randsteine geschützt. — Mächtige Fortschritte macht jetzt der Ausbau der Ybbstalstraße im Teilstück Kreilhof-Schwellöd. Das Haus Bauernberger existiert nicht mehr. Der Unterbau für die Verlegung der Ybbstalbahn ist in Arbeit. — Der letzte größere Bombenschaden, der in unserer Stadt noch bis jetzt sichtbar war, verschwindet nun allmählich. Das Haus Wienerstraße 5 wurde vollständig abgerissen und wird nun mit Mitteln aus dem Wohnhaus-Wiederaufbaufonds des Handelsministeriums wieder aufgebaut. Schon erstreckt sich nach langwierigen Abräumungsarbeiten das Untergeschoß und der Ziegelrohbau. — Die letztvergangenen Festtage, bei denen mehrere Veranstaltungen zusammenfielen, haben schwere Verkehrsprobleme aufgezeigt. Es herrschte ein unheimliches Gedränge an Motorrädern, Rollern und Personenkraftwagen und — keine Parkplätze. Wohin wird das in der nächsten Zeit führen?

#### Zell a. d. Ybbs

**Bischofsbesuch.** Bei der Firmung in Windhag, Montag, den 9. ds. bat unser Hochw. Pfarrer Seine Exzellenz Bischof-Koadjutor DDr. König, er möge bei seiner Weiterfahrt nach Göstling auch unsere Kirche und Pfarrhof besuchen. Liebenswürdigerweise gab der Oberhirte seine Zusage. So erklangen auch gegen 14 Uhr die Glocken von Zell, als der Wagen mit dem hochwürdigsten Bischof, in dessen Begleitung der hochw. Prälat von Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Johannes Landlinger, Monsig. Wimmer und unser Pfarrer über die Hochbrücke fuhr. Das Gotteshaus von Zell, das sich wegen des Florianifestes in prächtigstem Schmuck zeigte, gefiel unserem Oberhirten und er lobte die stilvolle und saubere Ausstattung. Nachdem man auch einige Abänderungspläne an Ort und Stelle besprochen und den Pfarrhof besucht hatte, verabschiedete sich Exzellenz Bischof-Koadjutor DDr. König von Zell und das freundliche Abschiedswinken der Bevölkerung, die am Kirchenplatz durch das Glockengeläute zusammengekommen war, sei dem hohen Besuch ein Beweis für die Freude, welche sein Kommen bereite.

**ÖVP-Ortsleitung.** Bei der letzten Gemeinderatswahl konnte die ÖVP. einen Stimmenzuwachs verzeichnen. Die Ortsleitung spricht nun allen ihren Wählern den herzlichsten Dank aus und die gewählten Mandatäre werden bestrebt sein, ihre ganze Kraft zum Wohle und Segen der Bevölkerung von Zell einzusetzen.

## 60 Jahre Ybbstalbahn

### Vorgeschichte

Die Bedeutung der Ybbstalbahn als aufschließender Faktor in bezug auf die Fülle landschaftlicher Schönheit der Berge und waldgrünen Täler, der Hochalmen und Quellgebiete unseres schönen Voralpenlandes, unserer engeren viel zu wenig bekannten Heimat, ist in den nun verflossenen sechzig Jahren genugsam betont, gelobt und nur das eine bedauert worden, daß die Normalspur den Anschluß an die Fernnetze wesentlich einfacher gestaltet hätte. Aus dem dem Abgeordnetenhaus vorliegenden Bericht der Regierung waren neben Bau- u. Betriebsökonomischen Gründen auch die bestimmte Absicht des Eisenbahnministeriums maßgebend, daß in der Wahl einer Schmalspur bei der Ybbstalbahn die erste Masche bzw. Anschlußschleife an die steirischen Schmalspurlinien im niederösterreichisch-steirischen Grenzgebiet gefunden werden soll. Diese Bahn soll durch eine Abzweigung von Lunz nach Mariazell mit den steirischen Linien in Verbindung gebracht werden. Die dadurch entstehende bedeutende Wegabkürzung vom Ybbs- und Erlauftal ins industriereiche Mürtal wurde im Berichte des Eisenbahnausschusses seinerzeit eingehend hervorgehoben. Die Nummer 17 der St. Pöltner Zeitung vom 25. April 1895 eröffnete noch verlockendere Perspektiven, indem sie einen Anschluß an die bereits genehmigte Pielachtalbahn zum Anschluß an die Ybbstalbahn, als eine Transversalbahn, Stimmung macht. Die Ybbsitzer der damaligen „guten alten

#### Unterzell

**Kapellenweihe.** Die zwischen der Villa Marchet und dem Haus Schönlechner in Unterzell befindliche Kapelle wurde erfreulicherweise einer vollständigen Restaurierung unterzogen. Die Gefebredigkeit der Bevölkerung ermöglichte auch die Neufassung der wertvollen Holzstatue des hl. Johannes Nepomuk. Der Ortspfarrer von Zell wird, wie berichtet wurde, Samstag, den 14. ds. abends die Kapelle neu weihen.

#### Windhag

**Generalvisitation.** Nach 21 Jahren kam wiederum ein Bischof in unsere Berggemeinde, um hier das Hl. Sakrament der Firmung zu spenden. Im Gegensatz zur bischöflichen Visitation im Jahre 1934 herrschte heuer herrliches Frühlingwetter, Dorfplatz und Kirche waren schön geschmückt; drei von der katholischen Jugend aufgestellte Schwibbögen bekundeten, daß sich die Pfarrangehörigen auf den hohen Besuch aufrichtig freuten. Punkt 7.45 Uhr traf Seine Exzellenz, der Hochwürdigste Bischof-Koadjutor DDr. Franz König in Begleitung des Hochw. Prälaten Dr. Landlinger, des Dechanten unseres Dekanates und des bischöflichen Sekretärs Monsignore Ferdinand Wimmer ein. Zur Begrüßung waren erschienen der Hochwürdige Prälat Dr. Theodor Springer, Abtpräses von Seitensteden, dessen Stift die Pfarre Windhag inkorporiert ist, Geistlicher Rat Johann Gräupel, Pfarrexpositur von Böhlerwerk, Hochw. Johann Litsch, Pfarrherr von Zell a. d. Ybbs und Anton Hinterleitner, Pfarrherr von St. Leonhard am Wald. Nach der Begrüßung des Bischofs durch Bezirksbauernobmann Ignaz Wührer, der im Namen des Pfarrkirchenrates und der Gemeindevertretung den herzlichen Willkommgruß entbot und des Schuldirektors Franz Mastleritz, folgte der feierliche Einzug ins Gotteshaus. Die freiwillige Feuerwehr Windhag und die katholische Jugend bildeten Spalier, als der hohe Gast unter festlichem Geläute das von fleißigen Händen gezielte Bergkirchelein zum Hl. Nikolaus betrat. In der Kirche wurde der hohe kirchliche Würdenträger von zwei Schulumädchen Mitzi Fuchsluger von der Kranawetten und Mitzi Rumpf von der Obersonnleiten sowie vom Ortsseelsorger begrüßt. Sichtlich erfreut über den herzlichen, wenn auch bescheidenen Empfang (es fehlte ja die Musikkapelle) betrat Bischof-Koadjutor DDr. König die

Kanzel, um in einer schönen Predigt den Windhagern den Zweck einer Generalvisitation verständlich zu machen. Hernach wurde eine Gemeinschaftsmesse gefeiert, auf die die Firmungserneuerung der Pfarrgemeinde folgte. Den Abschluß in der Kirche bildete die Spendung des Hl. Sakramentes der Firmung. Ein Besuch in der Schule zeigte dem Oberhirten der Diözese, daß die Kinder im Religionsunterricht auch mitarbeiten. Hernach wurde noch nach einer Pfarrkirchenratsitzung in die Pfarrkanzleiüblicher Einsicht genommen. Da Seine Exzellenz bereits um 3 Uhr wieder in Göstling erwartet wurde, konnte der vorgesehene Besuch in der Filialkirche St. Ägid nicht mehr stattfinden. Unter Glockengeläute verließ der Kirchenfürst um ½2 Uhr Windhag. Die gläubige Bevölkerung der Pfarrgemeinde wird noch lange an diesen schönen Festtag, den 9. Mai 1955, denken.

**Kirchenbeitrageinhebung.** Die Einhebung der Kirchenbeiträge in der Pfarre Windhag wird Sonntag, 15. ds., Christi Himmelfahrt, 19. ds. und Sonntag, den 22. ds. nach dem Gottesdienst im Gasthaus Schaumberger durchgeführt. Alle Pflichtigen werden gebeten, ihrer Zahlungspflicht an genannten Tagen nachzukommen. Lohn-, Gehalts- und Rentenempfänger wollen unbedingt den letzten Streifen- bzw. Rentenabschnitt mitbringen.



Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 23

#### St. Georgen i. d. Klaus

**Tag der Feuerwehr.** Am Sonntag, dem 15. ds. um 8 Uhr findet anläßlich des Tages der Feuerwehr ein Kirchgang mit Musik statt. Bei der heiligen Messe wird der neugegründete Männerchor der Feuerwehr die Deutsche Messe von Schubert singen. Die Bevölkerung wird hiezu herzlichst eingeladen. Um 10 Uhr wird in der Nähe der Ortschaft eine große Feuerwehrrübung abgehalten.

## Jeder braucht

einen Fahrplan. Für Bahn und Postkraftwagen ist der geeignetste — weil handlichste (Format 8,5×12 cm) — unser neuer

## Taschenfahrplan

der alle Linien unseres Gebietes ungekürzt enthält. Sie erhalten ihn ab 20. Mai 1955 um 2 Schilling in allen Buch- und Papierhandlungen sowie Tabaktrafiken und Zeitungsvertriebsstellen.

Zeit“ griffen in einer Notiz vom 24. Mai 1895 diese Konstellation auf und schlugen vor, in den betreffenden Ortschaften St. Pölten — Grafendorf — Kilb — Mank — Kirnberg — Oberndorf — Purgstall — Gresten — Ybbsitz — Waidhofen a. d. Ybbs für das Zustandekommen dieser Verbindung Stimmung zu machen, indem sie ihnen zurufen: „Leutn rührt euch!“

Wie es damals rund um Waidhofen auch bezüglich der Straßen ausgesehen hat, das klagt ein Zeitgenosse (Z), wahrcheinlich der damalige Notar Dr. Zelenka. Waidhofen hatte damals noch keine Post- und Stellwagenverbindung mit Hollenstein und nur eine sehr mangelhafte nach Göstling und dem oberen Ybbstal. Das Mittelstück Ybbsitz — Lunz hatte nicht einmal eine fahrbare Straße. Die vor einigen Jahren erbaute Straße nach St. Leonhard am Wald führte nicht natürlicherweise nach Waidhofen, sondern nach Kematen. Der Sonntagberg benötigte schon längst eine nach Waidhofen mündende Fahrstraße. In bezug auf die Herstellung guter Straßenverbindungen mit der Umgebung haben unsere Stadtväter manche Unterlassungssünde auf dem Gewissen.

#### Der Spatenstich

Der 1. Juni 1895 war in erster Linie ein Ehrentag für den Abgeordneten im Reichsrat Gottfried Jax. Es war ein Ehrentag, den Waidhofen nie vergessen wird. Die Beteiligung war eine großartige. Nach dem Festgottesdienst bewegte sich der Zug über den Graben durch die Feldgasse zu dem Platze, auf dem der heutige Lokalbahnhof steht. Vereine, und die Schuljugend bildet ein „Quarre“

innerhalb desselben stellten sich die Honoratioren auf. Obmann der Konzessionäre Gottfried Jax hielt in einer kurzen Ansprache Rückblick auf die Geschichte, welche diese Bahn hinter sich hat, und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Franz Josef. Kanonikus Gabler nahm hierauf den Weiheakt vor. Der Männergesangsverein sang die „Ehre Gottes“ von L. v. Beethoven. Nach dem ersten Spatenstich, den Kanonikus Gabler mit blumengeschmückter Schaufel tat, gedachte Bürgermeister Baron Theodor von Plenkner jener Faktoren, welche durch Geldbeschaffung das Unternehmen ermöglichten, des Landes Niederösterreich, Baron Rothschild und der Waidhofener Sparkasse. Nachmittags fand am Festplatz ein großes Volksfest statt, doch ein um 5 Uhr losbrechendes Unwetter vertrieb die Teilnehmer. Erwähnenswert sind die von I. Lorenz gemalten sechs Bilder, die Leiden und Freuden der Ybbstalbahn darstellend. Leider sind uns diese Skizzen nicht erhalten geblieben. Zwei Bänkelsänger Leutner und Henglmüller, Wirte der oberen Stadt, ergötzen durch ihre Verse und Lieder. Ein Sackhupfen, veranstaltet vom Lehrer Rasch, erregte allgemeine Belustigung. Am Abend um 8 Uhr fand im Garten Bromreiter (heute Konsum) ein Konzert der Stadtkapelle statt. Jeden Freund der Stadt, so schreibt der Chronist, mußte es freuen, daß an diesem Festtag, die politischen Gegner sich geeinigt sahen, zur friedlichen Feier eines Werkes, das zum Segen der Stadt Waidhofen und seiner Bewohner in einträchtiger Zusammenarbeit geschaffen wurde. O.H.

#### Böhlerwerk

**Böhler-Ybbstalwerke.** — **Feuerwehrtag.** Am Sonntag, dem 8. ds. veranstalteten die Betriebsfeuerwehren Böhlerwerk, Gerstlwerk und Bruckbach einen Werbemarsch von Bruckbach nach Böhlerwerk. Nach der Feuerwehrmesse in der Kirche



Böhlerwerk und der anschließenden Defilierung vor dem Bürgermeister und den leitenden Herren der Böhler-Ybbstalwerke fand in der Werkküche einen Frühlingskonzert der Werkskapelle statt. Das großzügige Entgegenkommen der Generaldirektion, die Teilnahme des Bürgermeisters, der technischen und kaufmännischen Direktoren, des Personalchefs und der Betriebsleitung, sowie das Interesse der Bevölkerung haben bewiesen, daß die Feuerwehr als das gewertet wird, was sie einzig und allein sein soll — Helfer in Not und Gefahr! Der Jugend aber soll es Ansporn sein, sich einzureihen in den Kreis der Männer, die bei Tag und Nacht bereit sind anzutreten, um Hab und Gut der Mitmenschen vor Schaden zu bewahren.

#### Sonntagberg

**80. Geburtstag des P. Superior Hoinigg.** Dienstag, den 10. ds. feierte der allseits beliebte und wegen seiner Bescheidenheit geachtete Pfarrherr von Sonntagberg, Superior P. Bonifaz Hoinigg, in vollster Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Wie in der Gemeinde Sonntagberg üblich, haben sich am Vortag abends Bürgermeister Bruckner, Gemeinderat Raab und Gemeinderätin Nöhnerer beim Jubilar eingefunden, um die Glückwünsche der Gemeinde zu überbringen, einen Geschenkkorb zu überreichen und Dank zu sagen für sein bisheriges Wirken in der Gemeinde als Seelsorger, Erzieher der Kinder, als Mahner im öffentlichen Leben, als Helfer und Tröster vieler Herzen in Not und Verzweiflung. Die Gemeinde und mit ihr alle Pfarrangehörigen haben nur einen Wunsch, daß der Herrgott dem Jubilar noch viele Jahre eifrigen Wirkens in unserer Mitte schenken möge.

**Aus der Gemeinde.** Die konstituierende Sitzung des Gemeinderates, Wahl des Bürgermeisters, der geschäftsführenden Gemeinderäte und des Vizebürgermeisters findet am Samstag, dem 14. ds. um 17 Uhr in der Turnhalle Rosenau statt. Die Sitzung ist öffentlich und wurde die Turnhalle deshalb gewählt, um einem größeren Zuhörerkreis Gelegenheit zu geben, die Gemeinderatssitzung anzuhören.

**Kino Gleib.** Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. ds., 16 Uhr: „Reise mit Hindernissen“. Sonntag, den 15. ds., 18 und 20 Uhr: „Indische Rache“. Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. ds.: „Du bist die Welt für mich“.

#### Hilm-Kematen

**Muttertags - Wunschkonzert.** Am Sonntag, dem 8. ds. fand in der vollbesetzten Turnhalle in Kematen eine Muttertagsfeier mit Wunschkonzert statt. Die Feier, die von der Arbeiter-Musikkapelle Hilm-Kematen unter der Leitung von Kapellmeister Franz Wünsche veranstaltet wurde, stellte die zahlreichen Besucher voll und ganz zufrieden. Das Programm, das wirklich für jeden etwas bot, wurde vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen. So wurden die von der Kapelle mit Präzision und Gefühl vorgetragene Stücke genau so mit Beifall bedacht, als die von Ossi Brandstetter, Anita Altenreiter, Elsa Schoder, Berta Wünsche, Edi Seinerer und Emmerich Bühnbaumer zu Gehör gebrachten Volkslieder und Schlager. Großen Gefallen fanden die von Helmut Schoder auf der Violine vorgetragene und von Ossi Brandstetter am Klavier gefühlvoll begleitete Stücke „Humoreske“ von Dvorak und der Walzer von Johannes Brahms. Auch die vom gleichen Solisten interpretierte Konzertpolka von Ganglberger „Mein Teddybär“ fand beim Publikum großen Gefallen. Die beiden Conferenciers Herbert Dorninger und Walter Holzreiter sorgten auf originelle Art für Humor und Frohsinn und entzieten für ihre Darbietungen reichlich Applaus. Eine von Ing. Buchsrucker, Kematen, beigelegte Radio-Verstärker-Anlage half dazu beitragen, daß die Veranstaltung für alle, die sie besuchten, ein angenehmes Erlebnis bleiben wird.

**Eheschließung.** In den Stand der Ehe traten am 7. ds. Eleonore Fuchs, Fabrikarbeiterin, mit Ludwig Jakes, Schlosser in der Papierfabrik. Die Trauung fand am vergangenen Sonntag statt. Viel Glück den Neuvermählten!

**Musikverein.** — **Muttertag.** Wie alle Jahre fand in der Turnhalle Kematen, veranstaltet vom Musikverein, ein gutgelegenes Wunschkonzert als Muttertagsfeier statt. Je nach den Wünschen der Zuhörer wurden abwechselnd Musik-



**Muttertag.** Am 8. ds. wurde der Muttertag mit einem stark besuchten Gottesdienst gefeiert. In der Predigt wandte sich Hochw. Geistlicher Rat Pfarrer Gaschler gegen die weitreichende Verniedlichung des Muttertages. Es sollte vielmehr ein Vatertag sein, der den Sinn und den Wert der Familie allem Volk und vor allem der jungen Generation zeige. Moderne Mütter, die sich vom Kind abwenden und keine Kinder mehr haben wollen, sind die wahren Totengräber des Volkes. Den Müttern vor allem ist die Heiligung, die Besserung der Menschheit anvertraut. Im Versagen der Mütter versagen die Völker vor Gott, der sie geschaffen hat.

**Verkehrsunfälle.** Zu Beginn des Monats ereigneten sich hier drei Verkehrsunfälle, die in zwei Fällen schwere Verletzungen mit sich brachten. In fast allen Fällen war zu hohe Geschwindigkeit die Ursache.

#### Gaflenz

**Todesfall.** Am 10. ds. ist die Private Anna Schoßthaler, Oberland 12. nach längerem Leiden im 77. Lebensjahr verschieden. R.I.P.

**Feuerwehirkirchgang.** Am Florianisonntag hielten die freiwilligen Feuerwehren von Gaflenz und Lindau-Neudorf einen gemeinsamen Florianikirchgang ab. Beim Gasthof Büsler-Beinhackl formierten sich die Wehren unter dem Kommando von Hauptmann Drechsler. Voran marschierte die Musikkapelle Gaflenz, die später beim Hochamt die „Deutsche Messe“ von Schubert spielte. Der Pfarrer stellte in einer markanten Predigt St. Florian allen als Beispiel vor Augen, pflichtbewußt und einsatzbereit in jedem ersten Augenblick. Anschließend wurde vor dem Kriegerdenkmal eine Helden-ehrerung für alle heimgegangenen Kameraden abgehalten, bei der der Pfarrherr eine zündende Ansprache an alle Anwesenden hielt und betonte, man möge immer dankbar derer gedenken, die für die Heimat ihr Blut und Leben hingaben. Zum Abschluß intonierte die Musik das Lied vom „Guten Kameraden“. Bei der Feier am Friedhofe wirkte, das dem ersten Charakter der Feier und des ehr-

## Bedeutung der Bluttransfusion in der Unfallchirurgie Freiwilliger Blutspenderdienst

In vielen Fächern der Medizin hat sich die Durchführung einer Bluttransfusion als äußerst notwendig und segensbringend gezeigt, so daß eine Organisierung der Blutübertragung sich als notwendig erwiesen hat. In den letzten Jahren haben sich immer mehr Krankenhäuser dahingehend eingerichtet, daß sie sich für dringende Fälle Blut in einer sogenannten Blutbank konserviert haben. Die Statistiken zeigen, daß ein Fachgebiet der Medizin, und zwar die Unfallchirurgie, besonders einen raschen Ersatz für verlorengegangenes Blut notwendig hat. Es haben sich daher auch die Unfallkrankenhäuser entsprechende Eiskästen angelegt, in welchen das Blut für einige Wochen konserviert werden kann. Nach Ablauf einer gewissen Frist müssen jedoch die schwereren Teile des Blutes von dem sogenannten Serum getrennt werden, wobei jedoch noch immer das Blutserum besonders für Schockbekämpfung von großem Nutzen ist.

Die große Anzahl der Unfälle, besonders der Verkehrsunfälle, macht die Dringlichkeit des Blutersatzes ins Auge springend und wenn früher viele Schwerverletzte an Blutverlust gestorben sind oder wegen des schlechten Allgemeinzustandes ein operativer Eingriff nicht durchgeführt werden konnte, so ist heute durch die Bluttransfusion die Möglichkeit gegeben, solche Schwerverletzte zu retten bzw. rettende größere Operationen durchzuführen.

In der Unfallchirurgie muß man auch mit einem plötzlichen Massenandrang von Verletzten, zum Beispiel bei Autounfällen, Eisenbahnglücken usw. rechnen,

so daß unbedingt die Notwendigkeit besteht, genügend Blut für alle Fälle in Reserve zu haben.

Nachdem bereits über ein Dutzend Blutgruppen erkannt sind bzw. Verschiedenheiten im Blut, welche bei der Bluttransfusion ausschlaggebend sein können, müßte jedes Spital eine große Anzahl von Blutspendern in Reserve haben, wobei jedoch zu bedenken ist, daß in der Nacht oder sonn- und feiertags die Spender durch das Radio oder andere Verständigungsmöglichkeiten oft schwer zu erreichen sind. Wenn man bedenkt, daß als Einzelabnahme bei einem Spender höchstens ein halber Liter Blut in Frage kommt und ausgeblutete Patienten oft zwei bis drei, ja auch mehr Liter Blut erhalten müssen, so ist es verständlich, wenn die Frage immer akuter wird, eine zentrale Blutspenderorganisation zu errichten, von welcher jederzeit auch entfernte Spitäler, welche sich eine größere ausgiebige Blutbank nicht leisten können, mit der entsprechenden Blutmenge versorgt werden können.

Um nun für die steigende Zahl der Unfälle, besonders der Verkehrsunfälle, und um auch für notwendige schwere chirurgische Eingriffe, unter anderem auch der Wiederherstellungschirurgie, gerüstet zu sein, um verletzten Menschen ihr Leben zu retten, bzw. sie vor schwerem Schaden zu bewahren, gibt es nur eine Möglichkeit: Blutspenden auf freiwilliger Basis mit einer zentralen Lagerung und Ordnung der Blutmenge, von welcher aus das Blut jederzeit in genügender Menge erreichbar ist.

Dr. Gerhart Meier - Stauffer

furchtgebietenden Ortes ungeziemend laute Benehmen einiger Leute ungemein störend.

#### Weyer a. d. Enns

**Todesfall.** Am 6. ds. ist der Feinschleifer Anton Danzer an den Folgen eines Autounfalles im 59. Lebensjahr gestorben. R.I.P.

Letzterer wäre übrigens ein idealer Läufer, der auch mit seinen Kräften klug haushält. Das Kritisieren müßte er lassen. Die Verteidigung mit den Haudegen Pichler und Pischinger war 70 Minuten lang sicher, aber da erhielt sie nur wenig Gelegenheit sich auszuzeichnen; als die Ybbsitzer aber eine kleine Drangperiode veranstalteten, zeigten sie Schwächen. Pischinger müßte viel schneller werden. Obermüller im Tor wurde kaum beschäftigt. Im ganzen gesehen bot die Union aber eine recht zufriedenstellende Leistung, wenn man frühere Spiele als Vergleichsbasis heranzieht. Die Spieler verstehen es nun zu kombinieren, laufen in Stellung und halten Platz. Manchmal wanderte das Leder über vier und fünf Spieler, — nur der Abschluß fehlte dann doch. Immerhin ist aber ein beachtlicher Formanstieg festzustellen. Ybbsitz bot eine matte Leistung und hatte eigentlich nur im Tormann Eder und den Verteidigern vollwertige Kräfte. Die Stürmer verdienen diesen Namen keineswegs und von der Läuferreihe sah man in 90 Minuten nichts, garnichts. Schiedsrichter Grabner amtierte im allgemeinen zufriedenstellend. Im Vorspiel siegte die Union-Reserve gegen die Ybbsitzer Reserve mit 3:2 nach beiderseits überaus matten Leistungen.

#### Noch einmal zum Skisport

Am vergangenen Wochenende wurde das international bekannte Drei-Ries-Rennen am Schneeberg ausgetragen. Obwohl 14 Assen der Nationalklasse, wie Molterer, Sailer, Oberaigner, Zauner, Hinterseer und so weiter am Start waren, konnte Alois Bader einen beachtlichen 16. Platz in der Kombination erringen. Daß Bader trotz Trainingsmangel ein beachtliches Können aufweist, zeigt die Tatsache, daß er im 2. Durchgang des Torlaufes mit 51.1 (Tagesbestzeit 45.6) die sechstbeste Zeit fuhr.

## SPORT-RUNDSCHAU

### Union Waidhofen — Ybbsitz 3:0 (2:0)

Bei diesem Spiel zeigte sich, daß die Union Waidhofen einen Sturm hat, der eigentlich ein Bombentorverhältnis heraus-schießen müßte, denn die Chancen, die sich immer wieder den Waidhofnern bieten, müßten eigentlich ausgenutzt werden. Immer wieder sieht man jedoch in den letzten Spielen, daß die Waidhofner Stürmer viel zu unentschlossen sind, daß sie den Ball viel zu lange halten, daß sie unbedingt mit dem Leder ins Tor laufen wollen. Das Ergebnis gegen die schwachen Ybbsitzer hätte ebensogut 8:0 und noch höher lauten können, wenn nicht eine Unzahl von Torchancen vergeben worden wären. Dabei spielte das Innentrio mit Settele, Reich und Rinder wirklich gut, aber die beiden Flügelstürmer Schwarenthorer und Haberfellner fielen gänzlich aus, wobei man bei Schwarenthorer allerdings feststellen muß, daß er in der 2. Minute verletzt wurde und dann nicht mehr mit vollem Einsatz spielen konnte. Wie gesagt, fast siebzig Minuten lagen die Hausherrn im An-

griff und hätten sie nicht den Torjäger Rinder im Sturm gehabt, der alle drei Treffer schoß, wer weiß, ob der Spielstand von 3:0 überhaupt erreicht worden wäre. Professor Reich zeigte zwar viel Spielverständnis und forcierte ein flaches Kombinations-spiel, aber leider war er etwas zu langsam und Settele wieder spielte zu ungenau und hastig. Rinder ist ein Motor, ein nimmermüder Schlepper und Durchreißer, ein guter Schütze, der auch für Kombinationsspiel etwas übrig hat. Trotzdem, wenn er den Ball schneller abgeben würde, könnte er noch wesentlich mehr Wirkung erzielen. Seine Tore allerdings waren erste Marke, wobei besonders ein Treffer die Herzen aller Fußballfreunde höher schlagen ließ. Das 2. Tor nämlich schoß Bert direkt vom Corner ins Netz. Eder im Tor der Gäste war so verblüfft, daß er keine Abwehrbewegung machte. Die Läuferreihe der Union, mit Binder, Forster und John befriedigte nicht ganz. Forster ist ein Fußballer der eigentlich noch etwas unfertig wirkt, der den Ball immer wieder schlecht berechnet und ungenau zuspielt. Sein Bombenschuß allerdings ist beachtlich. Binder deckte genau seinen Gegenspieler, John leider nicht.

## Der sonderbare Schutzengel

In dem großstädtischen Warenhaus drängen sich die Menschen, streben wieder auseinander, denn überall gibt es etwas zu sehen und zu hören. Mit fast leidenschaftlicher Gier saugen sich die Augen der weiblichen Besucher zu den schönen oft lächerlichen Modedingen fest. Schöneisen und noch schöner werden bleibt die weibliche Devise bis zur letzten Eva. Die Luft scheint davon geschwängert, die Lautsprecher kreischen dazu und Schlagerlieder spornen an oder vernebeln die Köpfe... Besonders lebhaft geht es bei den sogenannten Wühl-tischen zu — offenen Ständen überhäuft mit Bändern, Tüchern, Schals und Kleinigkeiten für schmalere Börsen, doch reizvoll genug, einem einfachen Kleidchen und seiner Trägerin ein Lächeln zu schenken. Man wählt, verwirft, wählt wieder, so oft man Lust hat, und kann ruhig weggehen, ohne zu kaufen. Ein ganz junges Mädchen, zart und hübsch, kramt in diesen Köstlichkeiten; besonders ein rosenfarbiger Schal hat es ihr angetan. Er war entzückend. Beim Lesen des Preises schüttelt Trudi das Köpfchen: so fein würde er ihr armseliges Kostüm machen! Morgen ist Sonntag! Sie hat ihr erstes Rendezvous — die ganze Woche war Sonnenschein — trotz des ewigen Regens. Kein Wunder; ein siebzehnjähriges Herz haben, die allerjüngste und allerletzte im Büro sein, und von einem hübschen, jungen, gutgekleideten Mann für den Nachmittag eingeladen sein! Gerade sie die Auserwählte! Vielleicht wollte er ihr Freund sein — Trudi

weiß nicht, was das bedeutet — aber es mußte was Wunderbares sein, denn die Mädels schwatzen beständig darüber. Sie nimmt wieder den Schal in die Hand. Sie seufzt; ein ganzer Haufen schöner Dinge liegt da kunterbunt, wer konnte wissen, was alles in diesem Durcheinander war — etwas, das ihr Herz zucken machte, kriecht wie eine Spinne hinter ihren Gedanken her — schäbig würde sie aussehen — kein zweites Mal von ihm eingeladen werden — sie prüfte wieder den Schal, dabei glitt er zu Boden. Erschrocken bückte sie sich. Nach kurzem Zögern geht sie weg dem Ausgang entgegen. Trudi hat kaum einige Schritte gemacht, ein Herr geht auf sie zu und fordert sie auf, mit ihm zu kommen. Sie erblaßt, die Knie zittern: „Um Gotteswillen! Ich muß nachhause!“ flüstert sie. „Bitte Fräulein, es ist in ihrem und unserem Interesse, mir ruhig zu folgen, ohne Aufsehen“. Er nimmt sie leicht beim Arm und lenkt sie unauffällig zu einer Kabine abseits vom Getriebe. Dort winkt er einer älteren Frau und entfernt sich. Trudi schluchzte haltlos: „Mein Gott! Die Schande!“ stöhnt sie. „Machens ka Theater —“ sagt die Frau barsch, — das ändert nix, das kenna m'r schon —, als sie aber das junge von Tränen verwaschene Gesicht sieht, hat sie Mitleid: „Tuns net weinen und ihna aufregen — a mal is ka mal —, so was Kostbar's wird's net g'wesen sein, schau mir halt nach: im Tascherl is nix drin als a Spiagerl, a Schneitzüacherl und a dünn's Geldbörsel — im Mantel a nix —

Lack. Sie öffnet ihre elegante Handtasche und greift einen schönen, rosenfarbenen Schal heraus, löst den Preiszettel, nimmt einen Spiegel und legt sich das Tuch um den Hals. „Reizend, nicht wahr?“ lachte sie. „Seit wann befaßt du dich mit solchem Schmäh“, staunt die andere, „das kenn ich an dir gar nicht!“ „Es war eben ein besonderer Anlaß, bei dem ich ihn erwischt hab“, erklärte die Gefragte, die arme Kleine neben mir, du wirst sie nicht beachten haben, sie hat mir leid getan, so was Junges, Dummes, die ganze Zeit kokettiert sie mit dem Schal und dann steckt sie ihn ein und macht sich fürs ganze Leben unglücklich! Wegen so einem Fetzen Seide, das dumme Ding! Da hab' ich halt Schutzengel gespielt und habe ihn ihr aus der Tasche gefischt, die glaubt sicher an einen Schutzengel, vielleicht wär aus mir auch was anderes geworden, aber ich hab' nie an einen geglaubt, drum ist auch keiner gekommen — Schicksal! Kannst nix machen“. Sie lacht mit einer Träne im Auge und nimmt eine zweite Zigarette: „Aber weißt du, dem konzessionierten Geschäftshaber gönne ich die Blamage! Er muß zugeben, daß er sich geirrt hat, wie ich bemerkt hab', daß er das Mädel beobachtet, — ungeschickt genug war's dabei —, war ich mit dem Schal längst um die Ecke“. „Du“, flüsterte ihr die Freundin zu, „da kommt

**ALLE**

DRUCKSACHEN

für Industrie,  
Handel, Gewerbe  
und privaten Bedarf

liefert kurzfristig, preiswert  
und geschmackvoll

**DRUCKEREI  
L. STUMMER**

**Waidhofen a. d. Ybbs**  
Fernruf 35

er, der Sucherl, bei der Tür herein, das ist die Höhe! Und du hast den blöden Schal um den Hals! — „Ah! Der Herr Sucherl kann ruhig herschaun! Der ist froh, daß ich ihm das Lämmchen aus der Patsche gezogen habe, da hat er sich schon lieber scheinbar blamiert, er soll ja ein großer Menschenfreund sein und mit mir macht er sich schon keine Schereeren wegen dem Tücher!“ Adele Kaiser.

## Für die Bauernschaft

**Unkrautbekämpfung.** Nach entsprechender Düngung kann einwandfreie Saatgut nur dann hohe Erträge bringen, wenn durch entsprechende Unkrautbekämpfung die Entwicklung gefördert wird. Unkraut verbraucht Nährstoffe und Wasser, mindert dadurch den Ertrag und erschwert die Ernte. Soweit keine mechanische Bekämpfung durch Eggen bei Getreide ausreichenden Erfolg bringt, ist die Verätzung mit ungeöltem Kalkstickstoff, der zugleich düngt, zu empfehlen. Soweit dieser jedoch nicht erhältlich oder unzureichend ist, ist die chemische Unkrautbekämpfung auch noch äußerst rentabel. Für die Unkrautbekämpfung stehen von den 2-4-D-Mitteln Dicopur, Hedonal, Dillex und Unkrauteit zur Verfügung. Besser jedoch werden MCPA Mitteln von Getreidevertragen, welche auch bei Einsaaten von Klee und Luzerne angewendet werden können, wenn diese durch die Deckfrucht und das Unkraut einigermaßen gut abgeschirmt sind. Es sind dies die Mittel: Hedapur M 52, Dicopur M, Hedonal M und Phenoxylene. Die richtige Anwendung bezüglich Konzentration und Zeit sind für den Erfolg ausschlaggebend. Die genossenschaftliche Schädlingbekämpfungsstation steht mit ihren Motorspritzen zur Unkrautbekämpfung zur Verfügung.

**Tbc-Freiheit.** Im Rahmen des Tbc-Bekämpfungsverfahrens erhalten alle Betriebe, deren Bestände bei zwei aufeinander-

derfolgenden Untersuchungen keine Reagenten hatten, eine rote Bescheinigung über Tbc-Freiheit. Beim Abverkauf von Zucht- und Nutzvieh werden dann ebenfalls rote Bescheinigungen für diese Tiere ausgestellt. Diese Scheine sind von der Verwaltungsbehörde zu beschaffen. Wer Vieh zukauft, möge unbedingt auf die Tbc-Freiheit nicht nur des Einzelstückes, sondern des ganzen Bestandes achten. Der Absatz von Reagenten ist im Wege der Viehverwertungsgenossenschaft möglich.

**Aufforstungsaktion.** Wer sich zur heurigen Aufforstungsaktion bei der Kammer angemeldet und die Aufforstung bereits beendet hat, möge dies melden, damit die Aufforstung baldmöglichst überprüft werden kann.

## AMTLICHE MITTEILUNGEN

Volksschule Zell a. d. Ybbs

Schulereinschreibungen für das Schuljahr 1955/1956

Die Schulereinschreibung für das Schuljahr 1955/1956 für die schulpflichtigen Kinder des Schulsprengels Zell a. d. Ybbs findet am Sonntag, dem 15. ds. und Dienstag, den 17. ds. von 9 bis 12 Uhr in der Kanzlei der Volksschule Zell a. d. Ybbs statt. Schulpflichtig sind alle Kinder, welche in der Zeit zwischen 1. 9. 1948 und 31. 8. 1949 geboren sind. Später geborene Kinder können unter gewissen Voraussetzungen in die Schule aufgenommen werden. Kinder mit körperlichen oder geistigen Gebrechen sind ebenfalls einschreiben zu lassen, auch

wenn sie keine öffentliche Volksschule besuchen können. Zur Einschreibung sind mitzubringen:

Tauf- oder Geburtsschein des Kindes, Staatsbürgerschaftsnachweis—der Eltern und eventuelle Impfzeugnisse des Kindes.

Leopold Simon e. h.  
Volksschuldirektor

Volksschule Waidhofen a. d. Ybbs  
Schulereinschreibung

Am Montag, dem 23., Dienstag, dem 24. und Mittwoch, dem 25. ds. in der Zeit von 8 bis 10 Uhr im Gebäude der Hauptschule (Direktionskanzlei, 1. Stock).

1. Schulpflichtig sind alle Kinder des Geburtsjahrganges 1949, die bis zum 1. September 1955 das sechste Lebensjahr vollendet haben.  
2. Schulpflichtig sind alle jene Kinder, die im Vorjahr vom Schulbesuch befreit waren.  
3. Kinder, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens vom Schulbesuch zeitweilig oder dauernd befreit werden müssen, sind ebenfalls bei der Schulereinschreibung namhaft zu machen.

4. Kinder im vorschulpflichtigen Alter können in die Schule aufgenommen werden, wenn über ihre geistige und körperliche Reife kein Zweifel besteht und bis spätestens am dem auf den Anfang des Schuljahres folgenden 31. 12. das sechste Lebensjahr vollenden.  
Notwendige Dokumente bei der Einschreibung: 1. Geburts- und Taufschein, 2. Impfzeugnis (wenn vorhanden). Nähere Auskünfte erteilt jederzeit die Direktion. Für die Direktion:

Friedrich Helmschläger e. h.  
Schulrat

## ANZEIGENTEIL

Dank

Für die innige Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn

**Johann Teufl**

und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders danken wir unseren lieben Nachbarn für die treue Hilfsbereitschaft in diesen schweren Stunden, der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, Herrn Doktor Med. Rat Böhm für die aufmerksame Behandlung.

ANGELA TEUFL  
samt Kindern und Anverwandten  
Ybbsitz, im Mai 1955

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege allen, insbesondere aber den Familien Forster und Huber, recht herzlichen Dank.

WALTER und HEDI HARTMANN  
geb. Ritt

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1955

Wohin am Samstag, dem 14. Mai? Zum

**Frühlings-  
Kränzchen**

der Betriebsfeuerwehr Böhrlerwerk im Magnetwerksaal. Beginn 20 Uhr. 5097

**Österreich. Volksfürsorge  
Lebensversicherungs AG.**

Bei der am 2. Mai stattgefundenen Ziehung wurde die Nr. 326 als Grundnummer gezogen. Diesmal waren wieder vier glückliche Gewinner in Waidhofen, an welche ein Betrag von insgesamt

S 5.657.—

ausbezahlt wurde. Außerdem entfielen Treffer in Amstetten, Göstling, Ternberg und Steyr.

**Volksfürsorge-Lospolizzen**

bieten eine gute Vorsorge und große Gewinnmöglichkeit. Ihr Versicherungsvertreter weiß mehr darüber.

Gesch.-Führer — Org.-Inspektor  
**Karl Praschinger**

Waidhofen a. d. Ybbs, Plenkstraße 25

Inserieren bringt immer Erfolg!

**Iris- und Getzner  
Taschentücher**

Die österreich. Qualitätserzeugnisse

Kaufhaus Josefine Huber  
Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 19

Nun auch an Montagen wieder Saunabaden!

Besuchen Sie die

**Alpensauna!**

**Hausgehilfin**

über 18 Jahre, kinderliebend, mit Kochkenntnissen, wird sofort aufgenommen. Lotte Weitmann, Gut Marienhof, Post Waidhofen a. Y. 5100

**Hausgehilfin** ab 17 Jahre für französisch-deutschsprechende Pariser Familie gesucht. Auskunft: Bieber, Waidhofen a. d. Ybbs, Hintergasse 31. 5082

**Pianino**

erstklassig, umständehalber zu verkaufen. Adresse in der Verw. 5087

**Photo-Katalog**

über Farbenphotographie, 200 Abbildungen, sendet kostenlos **Herlango** Österreichs größtes Photohaus. Wien VI, Mariahilferstraße 51. 5085

**Wohnhaus**

in Waidhofen a. d. Ybbs, billig zu verkaufen. Auskunft: Rechtsanwalt Dr. Wilfried Würfl, Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 5. 5058

**Gelegenheitskauf**

Neuwertige Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung, sehr preiswert, sofort abzugeben. Adresse in der Verwaltung. 5095

**Motormäher „Reform“**

Heurechen u. Grasmäher, Schnittbreite 120 cm, alles gut erhalten ist billig abzugeben. Maschinenhaus **Palmetzhofer** Aschbach. 5089

**Motormäher „Meister“**

wird preiswert abgegeben (S 6.000.—). Adresse in der Verwaltung. 5086

Wacuum  
wird Milch mit  
**Kathreiner**  
noch gesünder?\*

\* Wir wissen heute, daß Säuglinge und Alternde weniger Magensäure haben als die Menschen im „besten Alter“. Leichtverdauliche Dinge brauchen aber weniger Magensäure. Und mit Kathreiner ist die Milch leichter verdaulich.

Das bekannt gute

**Bernauer-Speiseöl**

zum Salat, Kochen und Backen in feinsten Qualität

1 Liter

S 11.80

bei **Otto Bernauer**

Spezerei- und Kolonialwaren, Klein- und Großhandel  
Waidhofen a. d. Ybbs, Ruf 37

Richten Sie Ihren Haushalt auf die zweckmäßigste Wirtschaftlichkeit ein. Sie werden dabei fachmännisch beraten durch das

**Elektro- und Radio-Fachgeschäft**

**Meilinger**

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstraße 9

Die empfehlenswerten **Kühlschränke** wie Bosch, Até, Eisbär usw., sowie **Elektroherde**, darunter **Austria-Kleinherde** SSW. usw. (für Lichtstrom) stets lagernd

**Viel Arbeit spart...**

**Stragula** Fußbodenbelag

in 90, 100, 133 und 200 Zentimeter Breite

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt

Ölfarben für jeden Zweck ange-  
gerieben in echtem Leinölfirnis.

Bei sorgfältigster Herstellung und Reinheit des zu verarbeitenden Materials wird die höchste Ausgiebigkeit gewährleistet. Die hohe Deckkraft meiner Ölfarben bringen Sparsamkeit im Gebrauch und streifenlosen Anstrich mit sich. **Farbenhandlung Leo Schönheinz**, Fachdrogerie, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 94. 5101

**Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren** zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

**Puch 150 TL**

Baujahr 1953, in sehr gutem Zustand, preiswert abzugeben. Zu besichtigen täglich von 12 bis 14 Uhr und ab 19 Uhr bei Heinrich Sattler, Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstr. 44, Ruf 82. 5094

**PUCH TF**

Baujahr 1952, mit Felberbeiwagen günstig zu verkaufen. Tierarzt Baaz, Ybbsitz 5093

**Puch 250 TF**

1953, 13.000 km, bester Zustand, überkomplett, preiswert zu verkaufen. Schellenbacher Karl, Ybbsitz 213. 5096

**Motorrad**

Type Standard 500 Kurier, Baujahr 1939, zu verkaufen. Auskunft Kino Ybbsitz. 5078

Beachten Sie unsere Anzeigen!

**Pelzaufbewahrung** beim Fach-

mann — Ihr wertvoller Pelz vor Schäden geschützt.

Kürschnermeister

5083

**Franz Leibetseder**

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 4

**FILMBÜHNE**

NOWOTNY & BRETTFELD  
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 82

Freitag, 13. Mai, 6 und 8 Uhr

Samstag, 14. Mai, 4, 6 und 8 Uhr

**Inspektor Goddard**

Aus den Akten der Kriminalabteilung des US-Postministeriums. Mit Alan Ladd, Ph. Calvert und P. Stewart.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 15. Mai, (bei Bedarf 2 Uhr) 4,

6 und 8 Uhr

Montag, 16. Mai, 6 und 8 Uhr

Dienstag, 17. Mai, 6 und 8 Uhr

**Straßenserenade**

Ein lohnender Filmstreifen mit Vico Torriani, dem Liebling der Frauen, in seinem ersten Film, in dem er 5 Weltschlag singt. Weitere Hauptrollen: Sybill Werden, Ellinor Jensen, Hans Reiser, Otto Gebühr, Rolf Wanka. **Jugendfrei!**

Mittwoch, 18. Mai, 6 und 8 Uhr

Christi Himmelfahrt, 19. Mai, 4, 6 und

8 Uhr

**Regina Amstetten**

Ein Frauenschicksal, das die wunderbare Gestaltungskraft der großen Schauspielerin Luise Ullrich zu einem wahren Erlebnis werden läßt. Weitere Hauptrollen: Carl Raddatz, Paul Hartmann, Dina Michaeli, Willi Eichberger. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.